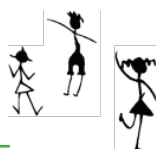


Neues aus Nairobi



Eine neue Schulstufe an der Gentiana



Nach intensiven Vorbereitungen startete am 6. Februar die neue Gentiana Junior Secondary School, über deren Bedeutung wir bereits im letzten Rundbrief vom September 2022 hingewiesen hatten. In der neuen ersten JSS-Klasse sitzen 42 Kinder, die 28 ehemaligen Gentiana Sechstklässlerinnen und Sechstklässler sowie

14 Kinder anderer Primarschulen aus der Gentiana-Nachbarschaft. Allein das Beschaffen der neuen Schuluniformen war eine Herausforderung, immerhin 1,2 Millionen kenianische Schulkinder mussten auf diesen Zeitpunkt hin neu eingekleidet werden, denn Schuluniformen sind obligatorisch.

Seite 2

Liebe Freundinnen und Freunde der GPS

Ich hoffe sehr, Sie alle haben das neue Jahr gut begonnen, vielleicht nicht gar so hektisch, wie es in den Gentiana Schulen im Januar und bis Mitte Februar zu und her gegangen war. Der Neubau des Gentiana Technical Colleges, den Sie auf Seite 4 sehen können, wurde (mit kräftigem Schlusseffort) bis zum vorgesehene Termin am 31. Januar fertig. In den folgenden Tagen richteten die Elektrikerlehrlinge ihre Werkräume ein und starteten am 6. Februar ins neue Schuljahr.

Noch etwas lebhafter war es in der neuen Gentiana Junior Secondary School (JSS), bis alle Kinder die ihnen passende neue Uniform anziehen konnten. Heute, mit diesen drei Schulen, können wir mit Recht vom Wandel der Gentiana Primarschule zum Gentiana Schulzentrum reden. Es stellt in der ausufernden Shantytown Kawangware einen sicheren Wert dar.

Umso belastender war es, die vielen Eltern zu enttäuschen, die zu Beginn des Schuljahres 2023 für ihre Kinder einen Platz im Kindergarten, in der Primarschule und in der JSS suchten, oder die Jugendlichen abzuweisen, die sich um einen Platz in der Elektrikerschule bemüht hatten. Irgendwann war Schuss, waren die Klassen voll. Räumlich wäre es durchaus möglich gewesen, einige Klassen in zwei Zügen zu führen. Aber das hätte mehr Personal gebraucht, mit entsprechend finanziellen Konsequenzen.

Aber auch nach dem Ausbau bleibt das Gentiana Development Network seinen Zielen treu: Kindern und Jugendlichen aus sozial prekären Verhältnissen eine solide Ausbildung zu ermöglichen. Die sehr bescheidenen Schulgebühren decken knapp 20 Prozent der wirklichen Kosten und werden nicht zuletzt aus prinzipiellen Gründen erhoben: Die Eltern sollen die Verantwortung für ihre Kinder nicht einfach auf die Gentiana abschieben können.

Umso dankbarer bin ich Ihnen, liebe Spenderin, lieber Spender, für Ihre Hilfe, bisher und auch hoffentlich weiterhin. Ich kann nur wiederholen, was ich schon mehrmals geschrieben habe: Kindern und Jugendlichen durch eine gute Bildung Chancen fürs Leben zu eröffnen gehört zu den sinnvollsten Formen der Entwicklungshilfe.

Ich grüsse Sie herzlich aus Nairobi
Peter Baumgartner

Die neue Website, informativ und übersichtlich



Mehr Fotos und Filme, weniger Text und technisch auf dem neuesten Stand - die neue Website des Vereins Gentiana Schulen Nairobi ist ab sofort unter der URL gentianaschool.org zu finden. Nebst auch auf Englisch übersetzten Informationen über die Schulen, die Programme und die Organisation findet man auch alle

bisherigen Rundbriefe sowie die nächsten Veranstaltungen. Zudem ist es möglich, gleich online über diverse Kanäle wie Twint, Kreditkarte oder auch einen E-Banking-QR-Code zu spenden. Herzlichen Dank Oliver Ngumbao von Twende Technologies für die grossartige Arbeit!

Das neue Gentiana Technical College
Seite 4





Ein guter Start der Gentiana Junior Secondary School

Am meisten zu reden gaben die neuen Schuluniformen

Pünktlich zum 6. Februar, dem offiziellen Beginn des Schuljahres 2023, eröffnete das Gentiana Development die dritte Schule, die Gentiana Junior Secondary School. Sie folgt unmittelbar auf die 6. Primarklasse, dauert drei Jahre und ist die Vorstufe zur Senior Secondary School, die nach drei Jahren mit einer der Matura vergleichbaren Prüfung abschliesst, wie überhaupt diese beiden High School-Stufen am ehesten dem Unter- und Obergymnasium einer Schweizer Kantonsschule gleichen. Für die Senior Secondary School müssen die Gentiana Kinder an eine andere Schule wechseln.

Noch fehlen einige Schulbücher

Da und dort dürfte das Umsetzen und Vermitteln des neuen modernisierten Schulstoffs einiges Kopfzerbrechen verursachen. Die Zeit für eine intensivere Weiterbildung der Lehrkräfte war etwas kurz. Bei der Abkehr vom bisherigen Auswendiglernen und Abschreiben von der Wandtafel orientierte sich das kenianische Erziehungsministerium an den Lehrplänen Finnlands. Die Schülerinnen und Schüler sollen stärker und aktiver in den Unterricht einbezogen werden, sie sollen denken, vergleichen, analysieren lernen. Kurzum, sie sollen sich so Kompetenzen für selbstständiges Erarbeiten des Schulstoffs erwerben.

Die Junior Secondary School, in der Umgangssprache JSS genannt, wird geleitet vom Mittelschullehrer Joseck Njeru. Er wird unterstützt von



Die Klassenzimmer für die Junior Secondary School stehen bereit, die Spezialzimmer (für Physik, Naturkunde und Werken) werden nach und nach eingerichtet. Das Chemielabor wurde bereits im vergangenen Herbst installiert. Rebecca, ein Mädchen mit Albinismus und somit weissen Haaren wurde von ihren Mitschülerinnen und -schülern zur Klassensprecherin gewählt.

zwei männlichen Kollegen (was wenige Tage später zu einem Protest der JSS-Schülerinnen führen sollte; sie bemängeln, dass keine weibliche Lehrerin angestellt worden sei. Nur sind diese auf der JSS-Stufe sehr dünn gesät, aber eine Lösung ist bereits gefunden). Item, an diesem ersten Schultag standen weder die enorme Anzahl von Fächern, insgesamt 12, im Vordergrund, noch die Tatsache, dass die Schulbücher für gewisse Fächer derzeit noch nicht vorliegen. Die drei Lehrer liessen sich davon nicht beeindrucken (es gibt ja Photokopierapparate) und starteten mit Schwung diese dritte Schule des Gentiana Development Networks.

Die Aufmerksamkeit der Gentiana-Primarschulkinder hingegen richtete

sich in erster Linie auf die bunten Uniformen der 42 JSS-Studierenden (vielleicht spielte auch etwas Eifersucht mit). Für uns mögen Schuluniformen befremdlich aussehen, aber im Interesse einer sozialen Egalisierung haben sie durchaus ihre Vorteile. Und klar, Kenia ist eine ehemalige britische Kolonie, und so tragen Mädchen wie Buben eine Krawatte - schliesslich, so urteilt das Ministerium, seien die Secondary Schools höhere Schulen und somit die Vorstufe einer akademischen Bildung, und das soll auch in einer angemessenen Uniform zum Ausdruck kommen. Und so spazierten die JSS-Kinder meistens gemessenen Schrittes und eifrig diskutierend über den Pausenplatz und zur Toilette. An einer Modeschau rennt man nicht.



Das Logo auf dem Schal, den die Kinder tragen, enthält in den drei Kiswahili Wörtern eine schöne Losung: Gemeinsam kommen wir alle voran.

Wie Boniface seinen Cousin abfertigte

Es ist naheliegend, dass einem bei diesem Uniformwettbewerb bisweilen Gottfried Kellers schöne Novelle «Kleider machen Leute» in den Sinn kommt, umso mehr, als Daniel Okulu zu diesem Thema eine schöne Geschichte beizutragen hat. Daniel ist Klassenlehrer der 8. Klasse, der letzten, denn mit der neuen Schulstruktur dauert die Primarschule nur noch 6 Jahre, daran schliessen sich die Secondary Schools an (siehe Bericht nebenan). Nun, in Daniels 8. Klasse sitzt Bonifaz, ein munterer Kerl und guter Schüler. Er hat einen Cousin, den um

ein Jahr jüngeren James, der die erste JSS-Klasse besucht (nach dem alten System wäre er Siebtklässler). Dieser James also trat am ersten Tag des neuen Schuljahres vor Bonifaz hin, stolz im grauen Pullover und mit Krawatte, und rief ihm spöttisch zu: «Hey, ich bin jünger als du, aber ich habe dich überholt, ich bin schon in der High School.» Bonifaz musterte seinen Cousin und fertigte ihn so kurz wie spöttisch auf Kiswahili ab: «Nje nzuri, ndani mbaya!» Was auf gut Deutsch etwa heisst: Aussen fix und innen nix.



Die 8. Klasse, die letzten Mohikaner

«Wir sind nicht die übriggebliebenen, sondern bilden den krönenden Abschluss» - so stellte Daniel Okulu die Jugendlichen seiner 8. Klasse vor, als sie sich zur Gruppenfoto versammelten. Sie sind die Letzten ihrer Art, denn mit der neuen kenianischen Schulstruktur dauert die Primarschule nur noch sechs Jahre. Mit der Konzentration auf die neue Junior Secondary School ist die 8. Klasse tatsächlich fast etwas in Vergessenheit geraten, zumal die Kinder der Junior Secondary School mit ihren bunten Uniformen die Aufmerksamkeit aller auf sich ziehen, wenigstens eine Zeitlang noch.



«Wir sind eine gute Klasse»
Lehrer Daniels Worte waren Musik in den Ohren der Mädchen und Buben. Kein Wunder, meldete sich Jackline Mwamba zu Wort. Sie stammt aus dem Kongo, ist mit Abstand die Beste der Klasse und verfügt über ein geschliffenes Mundwerk. «Wir sind die Ältesten und brauchen keine neue Uniform, um uns besser zu machen.» Jackline wartet kurz, bis das Gelächter vorbei ist, und fährt fort: «Wir sind eine gute Klasse. Wir sind seit acht Jahren zusammen, wir mögen uns und helfen uns gegenseitig. Wir alle wollen, dass alle von uns am Ende dieses Jahres bei der Abschlussprüfung gut abschneiden.»

Daniel ist sichtlich stolz auf Jacklines Plädoyer. «Es ist eine sehr gemischte Klasse,» erklärt er. «Einige Kinder

sind slow learners, sie brauchen viel Zeit, um den Stoff zu lernen. Aber die Mehrheit liegt über dem Durchschnitt, an der Spitze sind ausschliesslich Mädchen. Und was mich besonders freut: Sie alle geben sich wirklich Mühe, sie wollen lernen, das ist nicht zu übersehen.»

Politiker kritisieren Lehrplan und Schulstruktur

Was Daniel und vielen seiner Kolleginnen und Kollegen zu schaffen macht, ist das ständige Infragestellen der Lehrpläne und der neuen Schulstruktur, die wir in den letzten Rundbriefen ausführlich vorgestellt haben. Wer immer einmal eine Schule besucht hat und heute in Kenia in einem lokalen oder im nationalen Parlament oder in einem

Amt sitzt, fühlt sich via Medien zu Kritik berechtigt, Kompetenz ist nicht sonderlich gefragt. Das verunsichert nicht nur Kinder und Lehrkräfte, sondern auch die Eltern, die für den Kauf der notwendigen Schulbücher kräftig zur Kasse gebeten werden (mit Ausnahme der Gentiana, sie stellt die Schulbücher zur Verfügung). «Alles Geschwätz» urteilt Daniel. «Wir Lehrer konzentrieren uns auf die Kinder, und denen wollen wir den Schulstoff so intensiv und kreativ wie möglich beibringen. Das allein zählt.»

Montag, 24. April 2023
Generalversammlung
Im gewohnten Rahmen
in Winterthur

Freunde seit 23 Jahren

Am 8. und 9. Februar, sozusagen zum Start des neuen Schuljahres, besuchten Monika Knorr und ihr Mann Halit Banda aus Hannover die Gentiana. Vor über 20 Jahren gründeten sie das kleine Hilfswerk *watoto Kinder in Not*. Monika macht die Buchhaltung, Halit, IT-Spezialist und Hobbyfotograf mit Profiquälitäten, produziert alljährlich einen Kalender. Sie verkaufen ihn, der Erlös kommt der Gentiana Primary School zugute. Beim jüngsten Besuch ging es vor allem um neues Bildmaterial. Zudem hat sich Halit eine Sonderaktion vorgenommen: Die Gestaltung eines Plakats, bestehend aus Bildern in Passfotogröße von sämtlichen Gentiana Schülerinnen und Schülern. Wir freuen uns auf das arbeitsintensive Ergebnis und danken Monika und Halit für ihre seit 23 Jahren andauernde treue Unterstützung.





Gentiana Infos

Das GTC, ein attraktives Berufsbildungszentrum

Künftig werden auch Kurse für Aussenstehende angeboten



Sehr schön geworden: Das neue Gentiana Technical College (GTC), rechts der Toilettentrakt. Der vier Meter hohe, silbern schimmernde Maschendrahtzaun soll Glasschäden verhindern, weil auf dem Rest des Grundstücks auch weiterhin Fussball gespielt wird. Insgesamt bietet der Neubau eine Nutzfläche von 664 Quadratmetern an. In den etwas hervorstechenden Seitenflügeln sind im Erdgeschoss die Werkräume eingerichtet, im Obergeschoss die Theoriezimmer. Im Erdgeschoss befindet sich neben einigen kleinen Büros das Computertableau. So haben auswärtige Besucher,

die künftig die vom GTC angebotenen Computerkurse besuchen wollen, nur Zugang zu diesem Raum und nicht zum ganzen Gebäude. In einem der Räume im Obergeschoss wird das Solarzentrum installiert, das im bisherigen GTC in einem 18 Fuss-Container untergebracht war.

Von der Statik her ist das Gebäude so konzipiert, dass es um zwei weitere Geschosse aufgestockt werden kann. Die kleinen Säulen auf dem Dach sind die in Lockerbeton „verpackten“ Armierungseisen, die für eine allfälligen Höherbau notwendig sind. Das

kleine, dunkle Häuschen auf dem Dach deckt das Treppenhaus gegen Regen ab. Vom Dach aus öffnet sich ein weiter Blick auf die Hüttensiedlung von Kawangware sowie auf die Anlage der Gentiana Primary School.

Das neue GTC auf dem Nachbargrundstück der Gentiana Primarschule wurde finanziert durch die grosszügigen Beiträge einer Stiftung und von vier Freunden aus der Schweiz. Ich danke ihnen sehr. Sie haben es uns ermöglicht, ein attraktives und zweckdienliches Berufsbildungszentrum zu bauen.
Peter Baumgartner



Die neuen grossen und hellen Räume bieten mehr Platz für das praktische Lernen wie für die Theorie. Das GTC ist derzeit daran, das Angebot an Kursen für Elektronik, Computer Software and Hardware auszubauen. Sie sind künftig auch aussenstehenden Interessenten zugänglich.

